

Generalmajor

Hans-Joachim Kahler

geb. 21.03.1908 Mörchingen

gest. 14.01.2000 Hamburg

Kommandeur der Panzer-Grenadier-Brigade "Großdeutschland"

RK 14.04.1943 Major

355. EL 17.12.1943 Oberstleutnant



Heer

Auszeichnungen

EK II am 03.07.1940

EK I am 03.09.1941

Infanterie-Sturmabzeichen in Silber 1940

Verwundetenabzeichen in Silber 1944

Panzerkampfabzeichen in Silber 1942

Dienstauszeichnung III. Klasse 1939

Ostmedaille am 04.09.1942

Beförderungen

1927 Fahnenjunker

1929 Fähnrich

1930 Oberfähnrich

1932 Leutnant

1934 Oberleutnant

1938 Rittmeister

1942 Major

1943 Oberstleutnant

1944 Oberst

1945 Generalmajor

Kahler trat 1927 als Fahnenjunker in das Reiter-Regiment 14 ein, wo er am 1. April 1932 zum Leutnant befördert wurde. Bei Kriegsbeginn kam er als Eskadronschef zur A.A. 156, die er im Polenfeldzug führte. Als Führer der Panzerjäger-Abteilung 1 nahm er am Westfeldzug teil und wurde im August 1940 Divisionsadjutant bei der 12. P.D. Ab Juni 1941 stand er mit der Division in Rußland. Am 1. März 1942 wurde er Kommandeur des Kradschützen-Bataillons 22, im Juli übernahm er das Kradschützen-Bataillon 34, der späteren Panzeraufklärungs-Abteilung 4. Im März 1943 zeichnete er sich bei der Eroberung der Seredina-Bucht und bei Ssewsk besonders aus, wofür er am 14. April 1943 das Ritterkreuz erhielt. Am 1. April 1943 übernahm er die Führung des Panzergrenadier-Regiments 12, anschließend führte er wieder die Panzeraufklärungs-Abteilung 4. Ab dem 12. Mai 1943 führte er vertretungsweise das P.G.R. 5, mit dem er am Unternehmen "Zitadelle" teilnahm und dessen Kommandeur er am 1. September 1943 wurde. Für die Abwehrkämpfe an der Desna wurde er am 17. Dezember 1943 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Am 1. Juni 1944 wurde er Kommandeur der Führer-Grenadier-Brigade in Ostpreußen und später an der Westfront. Am 20. Dezember 1944 wurde er schwer verwundet und in ein Lazarett eingeliefert, wo er noch am 31. Jänner 1945 zum Generalmajor befördert wurde. Bei Kriegsende geriet er verwundet in Gefangenschaft, aus der er im Februar 1946 entlassen wurde.